



Entdecken Sie archäologische Zeugnisse der Geschichte Thüringens

Die Kulturlandschaft Thüringens ist von einer Vielzahl an Zeugnissen menschlicher Geschichte der vergangenen Jahrtausende geprägt. Für die meisten Abschnitte der ältesten Geschichte sind Bodendenkmale die einzige Quelle unserer Kenntnis. Diese bedeutenden Zeugnisse der Wirtschafts- und Sozialgeschichte, deren Schutz durch das Thüringer Denkmalschutzgesetz i.d.F. vom 14. April 2004 geregelt ist, werden vom Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie erfasst, betreut und wissenschaftlich erforscht. Auf den folgenden Seiten erhalten Sie einen Einblick in die Vielfalt der archäologischen Quellen.

Übersicht

Greußen, Stadtbefestigung



Die um 1300 gebauten künstlichen Kanäle des Helbesystems boten der Greußener Stadtbefestigung zusätzlichen Wasserschutz.
Rechteinhaber: TLDA Weimar

Greußen, Stadtbefestigung

Objekt-ID:	WF_13_57
Titel:	Greußen, Stadtbefestigung
Fundort:	Greußen
Amtliche Gemeinde:	Greußen
Landkreis/ kreisfreie Stadt:	Kyffhäuserkreis (Landkreis)
Koordinaten:	10.94861,51.23074 (ö.L/n.B, WGS84, Dezimalgrad)
Datierung (allgemein):	Mittelalter und Neuzeit
Klassifikation (Archäologie):	Stadt
Objekttyp:	Wanderführerziele/POI
Klassifikation:	Wanderführerziel
Datenerfassung durch:	Thüringen. Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie/Archäologische Denkmalpflege

Literatur(kurz):

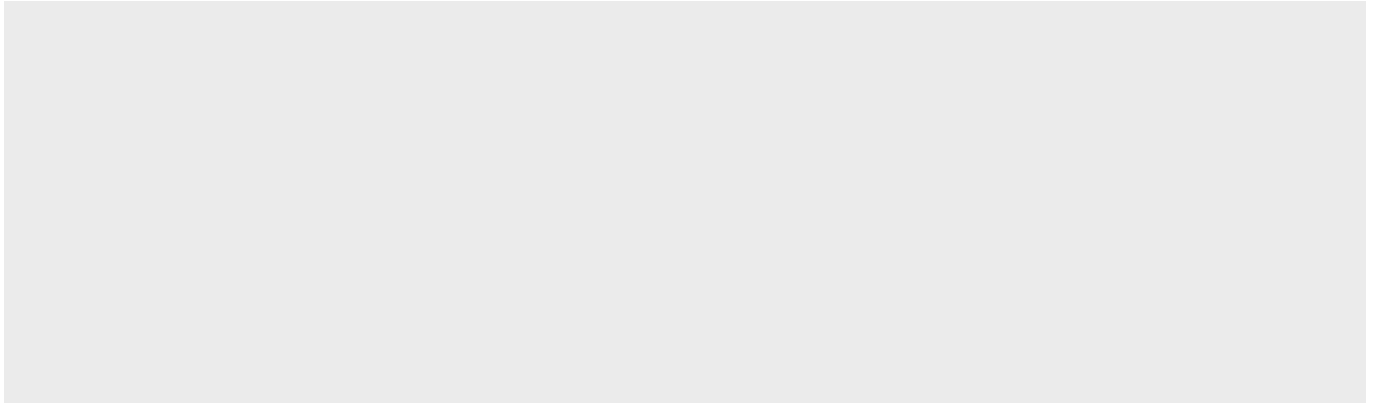
Ostritz, Sven, Speitel, Eva, Engler, Petra, Mädler, Marvin 2012 (Seite: 82-83) GVK

Eißing, Stephanie, Dehio, Georg, Gall, Ernst 1998 (Seite: 520 f.) GVK

Literatur(lang):

Ostritz, Sven, Speitel, Eva, Engler, Petra, Mädler, Marvin Kyffhäuserkreis, 2012 (Seite: 82-83) GVK

Weitere Abbildungen



Beschreibung

Der Ortsname Greußen leitet sich vom althochdeutschen Wort grioz (= Sand-, Kiesfläche) ab und hat fränkische Wurzeln. Die urkundliche Überlieferung setzte erst im Spätmittelalter ein. Die Stadt besteht aus drei in sich geschlossenen Einheiten mit eigenen Befestigungsanlagen: Ältester Teil im Süden ist die Altstadt, eine dörfliche Angersiedlung an der Straße von Weißensee nach Sondershausen. Ab dem 11. Jahrhundert erfolgte der Ausbau der Mittelstadt nördlich davon als Marksiedlung entlang der Nord-Süd-Achse. Nördlich der Mittelstadt und jenseits des wasserführenden Steingrabens entstand ab dem 14. Jahrhundert dann die sogenannte Neustadt.

Zugehörige Befunde

- Stadt, Mittelalter und Neuzeit
mehr erfahren